



Die Zukunft der Zeitzeugenschaft

Online-Symposium

21. bis 23. Juni 2021

Am 23. Juni eröffnet das NS-Dokumentationszentrum München die Ausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ - ein Kooperationsprojekt mit dem Jüdischen Museum Hohenems und der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Aus diesem Anlass lädt das NS-Dokumentationszentrum zusammen mit seinen Kooperationspartnern dazu ein, über die „Zukunft der Zeitzeugenschaft“ nachzudenken und zu diskutieren.

Dabei stellt sich nicht nur die Frage nach einem möglichen gesellschaftlichen Vakuum, sondern auch nach einem reflektierten Umgang mit erzählter und medial bewahrter Erinnerung – wenn die Erzählenden selbst nicht mehr an diesem Prozess teilnehmen können. Forschende aus den Geschichts-, Sozial- und Jüdischen Wissenschaften stellen sich der Frage, wie es nach dem Ableben der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, der Überlebenden des Holocaust, mit der Erinnerungsarbeit weitergehensoll.

Die Tagung findet via Zoom statt.

Die Anmeldung erfolgt über die Tagungsplattform www.zukunft-zeitzeugenschaft.de.

NS-Dokumentationszentrum München

Max-Mannheimer-Platz 1

80333 München

veranstaltungen.nsdoku

@muenchen.de

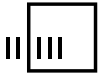
nsdoku.de

@nsdoku #nsdoku

Anmeldung

www.zukunft-zeitzeugenschaft.de





Programm

19.05.2021

Seite 2 / 3

Montag, 21. Juni 2021 | Tagungsauftritt

19.00 Uhr | Livestream via www.youtube.com/nsdoku

„es ist alles noch sehr frisch“

Lesung und Reflexion von Doron Rabinovici (Wien) - im Gespräch mit Mirjam Zadoff (NS-Dokumentationszentrum München)

Dienstag, 22. Juni 2021

9.15 | Begrüßung

Mirjam Zadoff (NS-Dokumentationszentrum München), Hanno Loewy (Jüdisches Museum Hohenems) und Jörg Skriebeleit (KZ-Gedenkstätte Flossenbürg)

9.30-11.00 | Panel 1 | Der „Zeitzeuge“ – Perspektiven und Projektionen

Frühe Zeugnisse – verspätete Zuhörerschaft. Berichte aus dem Konzentrationslager Flossenbürg

Julius Scharnetzky (Flossenbürg)

Überlebende des Holocaust und die Schweiz – drei Perspektiven der Erinnerung

Erik Petry (Basel)

Erinnerung an die Shoah und gegenwärtige Genozide

Monique Eckmann (Genf)

Moderation: Hanno Loewy (Jüdisches Museum Hohenems)

11.00-11.30 | Pause

11.30-13.00 | Panel 2 | Der „Zeitzeuge“ – Funktion und gesellschaftlicher Status

Das Ende der Zeitzeugen – ein Wunsch?

Christian Schneider (Frankfurt)

„...der größte Feind des Historikers“: *Geschichtswissenschaft und Zeitzeugenschaft*

Albert Lichtblau (Salzburg)

Veränderungen der Zeitzeugenschaft in der pädagogischen Praxis

Gottfried Kößler (Frankfurt a. M.)

Moderation: Mirjam Zadoff (NS-Dokumentationszentrum München)

13.00-15.00 | Mittagspause



Die Zukunft der Zeitzeugenschaft | Programm

19.05.2021

Seite 3 / 3

15.00-17.00 Uhr | Panel 2 | Fortsetzung

Narration, Tradierung und Geschichtslernen

Michele Barricelli (München)

Fiktionale Überlebende auf Bildschirm und Leinwand

Hanno Loewy (Hohenems)

*Zwischen Person und Medium. Von der Figur der Zeitzeug*innen hin zu medialisierter Zeugenschaft*

Tabea Widmann (Konstanz)

Mittwoch, 23. Juni 2021

10.00-12.00 | Panel 3 | Die Zukunft der Zeitzeugenschaft? – Perspektiven

“They’ve had a chance to survive ... forever!” – Gegenwart und Zukunft der Zeitzeugen in Museen und Gedenkstätten

Steffi de Jong (Köln)

Zeitzeugenschaft im Netz – Überlegungen zum Nachleben von Audio- und Videointerview

Angelika Laumer (Berlin)

Erinnern an die Zeugen? Erinnern ohne Zeugen?

Katarina Bader (Stuttgart)

Moderation: Jörg Skriebeleit (KZ-Gedenkstätte Flossenbürg)

12.00-14.00 | Mittagspause

14.00-15.30 | Abschlussdiskussion

Impuls: Axel Doßmann (Jena)

Moderation: Michael Brenner (LMU)

Mit Anja Siegemund (Berlin), Mirjam Zadoff (München), Jörg Skriebeleit (Flossenbürg), Hanno Loewy (Hohenems)

19.00 Uhr

Online-Eröffnung der Ausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ des NS-Dokumentationszentrum München unter www.youtube.com/nsdoku